

Bezüge Gymnasiale Maturitätsschulen

Die Bezüge basieren auf dem Rahmenlehrplan (RLP) Gymnasiale Maturitätsschulen vom 2024, der auf die allgemeine Studierfähigkeit ausgerichtet ist (Vorbereitung auf ein Hochschulstudium). «Er bildet auf der gesamtschweizerischen Ebene den Referenzrahmen für die Lehrpläne der kantonalen gymnasialen Maturitätslehrgänge.»¹ Ein konkreter Fächerbezug bzw. eine Zuordnung zu fachlichen Kompetenzen ist mit dem Rahmenlehrplan kaum möglich. Insofern basieren die aufgeführten Bezüge auf die überfachlichen Kompetenzen die sich häufig aus transversalen Unterrichtsbereichen oder aus individuellen Projektarbeiten ergeben. «Die transversalen Unterrichtsbereiche speisen sich somit aus mehr als einem Fach. Sie beziehen zudem ergänzend Lerngegenstände ein, die in den Unterrichtsfächern nicht enthalten sind und aus anderen Fachdisziplinen stammen können (vgl. Teil 2 des RLP).»¹

Zum Kompetenzbegriff im RLP: «Kompetenzen sind Dispositionen, die im Verlaufe von Bildungs- und Erziehungsprozessen erworben (erlernt) werden und [welche] die Bewältigung von unterschiedlichen Aufgaben beziehungsweise Lebenssituationen ermöglichen. Sie umfassen Wissen und kognitive Fähigkeiten, Komponenten der Selbstregulation und sozialkommunikative Fähigkeiten wie auch motivationale Orientierungen.» (Klieme & Hartig 2007: 21)»¹

Im RLP werden die folgenden drei Kategorien überfachlicher Kompetenzen unterschieden:

1. Überfachlich-methodische Kompetenzen, die auf das individuelle Lernen und Denken ausgerichtet sind.
2. Selbst- beziehungsweise persönlichkeits-bezogene Kompetenzen, die auf die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit im Hinblick auf die Bewältigung von Aufgaben und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind
3. Sozial-kommunikative Kompetenzen, die auf die Bewältigung von Aufgaben mit anderen Menschen ausgerichtet sind.

Bezüge zum Film Spiegelbilder können zu Punkt 2 und 3 hergestellt werden.

Aus den gymnasialen Bildungszielen	Artikel 6 Absatz 1 MAR/MAV I	[...] [zu diesem Zweck werden] die geistige Offenheit und die Fähigkeit zum kritischen Denken und selbständigen Urteilen der Schülerinnen und Schüler gefördert. [...] Eine Person verfügt über geistige Offenheit, wenn sie sich unvoreingenommen auf verschiedene Argumentationen und Problemstellungen einlässt. Das kritische Denken und selbständige Urteilen kommt im sorgfältigen und angemessenen selbstkritischen Umgang mit fremder sowie der eigenen Urteilsbildung zum Ausdruck.
Überfachliche Kompetenzen aus transversalen Unterrichtsbereichen	Selbst- beziehungsweise persönlichkeits-bezogene Kompetenzen	Kognitive Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion Nicht-kognitive Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Selbstwert und Selbstwirksamkeit • Wahrnehmung eigener Gefühle • Umgang mit belastenden Gefühlen, Resilienz • Empathie
	Sozialkommunikative Kompetenzen	Kognitive Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Dialogfähigkeit (Artikulationsfähigkeit, Interpretationsfähigkeit) Nicht-kognitive Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Relative Eigenständigkeit • Fähigkeit zur Selbständigkeit • Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme

Grundsätzlich basieren die aufgeführten Anknüpfungspunkte auf dem thematischen Potenzial, das der Film bzw. die Porträts der einzelnen Protagonistinnen bieten. Die konkrete Zuordnung hängt von der Lehr- und Lernform, der Aufgabenstellung und je nach Unterrichtsgefäss von der Dauer bzw. dem Zeitbudget ab.

¹Quelle: Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK), 2024
Zusammenstellung für das Filmprojekt «Spiegelbilder»: Fausto Tisato, Peer-Campaigns, Februar, 2025